

Tschuppert Karl (R, LU): Ich bitte Sie im Namen der FDP-Fraktion, diesen Antrag abzulehnen. Die Sicherheitspolitische Kommission des Nationalrates, Frau Haering, hat die Differenzen zum Ständerat ausgeräumt. Von daher gibt es keinen Grund, dieses Geschäft zu verschieben. Die FDP-Fraktion ist auch nicht bereit, unsere Truppen länger unbewaffnet im ausländischen Einsatz zu belassen. Wir wollen jetzt endlich Klarheit schaffen. Wir gehen davon aus, dass der Bundesrat das Mandat in Kosovo verlängern wird – oder verlängern muss. Deshalb wollen wir unseren Truppen so bald als möglich diesen Schutz gewähren. Ich bitte Sie deshalb, den Antrag abzulehnen.

Wir kommen in diesem Land nur vorwärts, wenn wir die Dinge pragmatisch angehen und nicht alles miteinander verkoppeln. Wir dürfen diesen Fehler nicht machen. Wir haben am Sonntag ja wieder eine Lektion erteilt erhalten. Gehen Sie also bitte pragmatisch vor, wie es vorgesehen ist.

Eberhard Toni (C, SZ): Auch wir von der CVP-Fraktion lehnen diesen Ordnungsantrag ab. Bis die Uno-Abstimmung über die Bühne sein wird, wird es noch zwei Jahre dauern. Wir haben bereits heute einige Truppen in Kosovo. Sie können nur begrenzt dort sein. Es ist ganz klar – es ist schon damals gesagt worden –: Sie müssen sich selber schützen können, sonst können wir dieses Engagement nicht weiterführen. Es ist deshalb notwendig, dass wir über diese Revision des Militärgesetzes hier und jetzt diskutieren. Deshalb lehnen wir von der CVP-Fraktion diesen Ordnungsantrag ab.

Präsident (Seiler Hanspeter, Präsident): Die Abstimmungsanlage funktioniert immer noch nicht. Wir wählen wiederum die alte Methode.

Abstimmung – Vote

Für den Ordnungsantrag der SP-Fraktion 49 Stimmen
Dagegen 92 Stimmen

Präsident (Seiler Hanspeter, Präsident): Das Geschäft wird somit wie vorgesehen morgen behandelt.

00.024

Förderung des Exports. Bundesgesetz Promotion des exportations. Loi fédérale

Ordnungsantrag – Motion d'ordre

Botschaft des Bundesrates 23.02.00 (BBl 2000 2101)
Message du Conseil fédéral 23.02.00 (FF 2000 2002)
Ständerat/Conseil des Etats 06.06.00
Nationalrat/Conseil national 20.09.00
Nationalrat/Conseil national 20.09.00
Nationalrat/Conseil national 25.09.00
Nationalrat/Conseil national 26.09.00
Ständerat/Conseil des Etats 28.08.00
Ständerat/Conseil des Etats 06.10.00
Nationalrat/Conseil national 06.10.00

Präsident (Seiler Hanspeter, Präsident): Am vergangenen Mittwoch hat Herr Günter einen Ordnungsantrag eingereicht zum Bundesbeschluss über die Finanzierung der Exportförderung für die Jahre 2001–2003.

Wir haben Gutachten eingeholt. Diese sind klar und doch nicht ganz klar. Wir werden diesen Sachverhalt morgen um 7 Uhr in einer Sitzung des Büros besprechen und Ihnen zu Beginn der Sitzung unseres Rates Antrag stellen, ob wir nachträglich noch über die Ausgabenbremse abstimmen wollen oder nicht. Das ist ein zu wichtiges Geschäft, um

diese Frage nicht sehr sorgfältig zu prüfen und zu diskutieren.

Das Büro wird Ihnen morgen den entsprechenden Antrag stellen; welchen, kann ich Ihnen noch nicht sagen. – Sie sind damit einverstanden.

85.227

Parlamentarische Initiative Meier Josi. Sozialversicherungsrecht Initiative parlementaire Meier Josi. Droit des assurances sociales

Differenzen – Divergences

Einreichungsdatum 07.02.85

Date de dépôt 07.02.85

Ständerat/Conseil des Etats 05.06.85

Ständerat/Conseil des Etats 11.06.87

Ständerat/Conseil des Etats 12.06.89

Bericht Kommission-SR 27.09.90 (BBl 1991 II 185)

Rapport Commission-CE 27.09.90 (FF 1991 II 181)

Stellungnahme des Bundesrates 17.04.91 (BBl 1991 II 910)

Avis du Conseil fédéral 17.04.91 (FF 1991 II 888)

Ständerat/Conseil des Etats 25.09.91

Nationalrat/Conseil national 02.03.92

Vertiefte Stellungnahme des Bundesrates 17.08.94 (BBl 1994 V 921)

Avis approfondi du Conseil fédéral 17.08.94 (FF 1994 V 897)

Nationalrat/Conseil national 15.12.97

Bericht SGK-NR 26.03.99 (BBl 1999 4523)

Rapport CSSS-CN 26.03.99 (FF 1999 4168)

Nationalrat/Conseil national 17.06.99

Nationalrat/Conseil national 17.06.99

Ständerat/Conseil des Etats 22.03.00

Nationalrat/Conseil national 13.06.00

Ständerat/Conseil des Etats 20.09.00

Nationalrat/Conseil national 25.09.00

Ständerat/Conseil des Etats 06.10.00

Nationalrat/Conseil national 06.10.00

Bundesgesetz über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechtes Loi fédérale sur la partie générale du droit des assurances sociales

Anhang 05 – Annexe 05

Bundesgesetz vom 25. September 1952 über die Erwerbsersatzordnung

Loi fédérale du 25 septembre 1952 sur le régime des allocations pour perte de gain

Art. 24 Abs. 1, 2

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

Art. 24 al. 1, 2

Proposition de la commission

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

Anhang 06 – Annexe 06

Bundesgesetz vom 20. Dezember 1946 über die Alters- und Hinterlassenenversicherung

Loi fédérale du 20 décembre 1946 sur l'assurance-vieillesse et survivants

Art. 84

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

Proposition de la commission

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

Anhang 08 – Annexe 08

Bundesgesetz vom 19. März 1965 über Ergänzungsleistungen zur AHV/IV

Loi fédérale du 19 mars 1965 sur les prestations complémentaires à l'AVS/AI

Art. 7

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

Proposition de la commission

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

Anhang 09 – Annexe 09

Bundesgesetz vom 20. Juni 1952 über die Familienzulagen in der Landwirtschaft

Loi fédérale du 20 juin 1952 sur les allocations familiales dans l'agriculture

Art. 22 Abs. 1

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Beschluss des Ständerates

Art. 22 al. 1

Proposition de la commission

Adhérer à la décision du Conseil des Etats

Suter Marc F. (R, BE), pour la commission: Il y a encore une divergence sur laquelle on doit délibérer aujourd'hui. Notre commission vous propose de vous rallier à la décision du Conseil des Etats. La divergence n'est pas majeure et je dois dire que les deux Conseils ont peut-être un peu raison. Il s'agit de la procédure d'opposition que le Conseil des Etats veut maintenir aussi dans les procédures dites «de masse», donc par exemple dans le cas de l'AVS, des APG ou des prestations complémentaires. Notre Conseil avait décidé de biffer cette procédure d'opposition sur demande des caisses de compensation. Ceci pour des raisons pratiques et pour accélérer la procédure.

Le Conseil des Etats estime que, par principe, pour sauvegarder le système qui la prévoit dans toutes les autres branches des assurances sociales, il faut sauvegarder cette procédure d'opposition aussi dans ces domaines-là, et notamment dans celui de l'AVS, donc de ne pas faire des exceptions.

Nous avons estimé qu'on peut défendre cette position et qu'il ne se justifie pas de maintenir cette divergence. Si vous suivez votre commission, toutes les divergences sont éliminées et la loi peut être adoptée.

C'est une loi importante dans la pratique et je vous propose donc de vous rallier à la proposition de votre commission et d'éliminer cette dernière divergence.

Rechsteiner Paul (S, SG), für die Kommission: Wie Herr Suter gesagt hat, geht es bei diesem sehr komplexen, vielschichtigen und umfangreichen Gesetz jetzt nicht mehr um eine weltbewegende Angelegenheit, sondern nur noch um eine kleine Differenz, die mit dem Ständerat zu bereinigen ist. Die Kommission beantragt Ihnen einstimmig, sich dem Ständerat anzuschliessen.

Worum geht es noch, kurz gesagt? Wir haben Ihnen zweimal beantragt, bei der Einführung des Einspracheverfahrens, das wir bei allen Sozialversicherungsverfahren eingeführt haben – u. a. neu bei der Arbeitslosenversicherung, bei der AHV, im EOG, im ELG –, in Bezug auf die Standardverfügungen der Ausgleichskassen abzuweichen. Wir haben damit auf die Überlegungen der Ausgleichskassen Rücksicht genommen, die selber in diesem Sinne bei uns interveniert haben. Den Ausgleichskassen ist es nicht gelungen, den Ständerat von diesen Praktikabilitätsüberlegungen zu überzeugen. Der Ständerat hat nun am Grundsatzentscheid festgehalten, der verfahrensrechtlich, systematisch sicher überzeugend ist, nämlich das Einspracheverfahren auch bei diesen Massenverfügungen nicht auszuschliessen; vor allem bei den AHV-Beitragsverfügungen wird das praktisch eine Rolle spielen.

Wir bitten Sie, sich im Interesse der Bereinigung und des Abschlusses des Differenzbereinigungsverfahrens auch in diesem Punkt dem Ständerat anzuschliessen. Damit sind dann alle Differenzen bereinigt, so dass die Schlussabstimmung über dieses langjährige Geschäft – es ist das bei weitem älteste Geschäft des Parlamentes überhaupt – noch am Ende dieser Session stattfinden kann.

Dreifuss Ruth, conseillère fédérale: J'éprouve le besoin de vous prier de suivre votre commission. Il y avait une pesée des intérêts à faire entre les questions administratives que cette procédure posait aux caisses de compensation et la simplicité, le règlement général et, de ce fait, les possibilités offertes aux assurés de faire opposition et donc d'avoir une réponse qui leur permette éventuellement le chemin vers les tribunaux, mais qui plus généralement devrait éviter ce chemin vers les tribunaux. Nous avons pensé, depuis un certain moment, durant la procédure d'élimination des divergences que la version du Conseil des Etats était celle qui donnait le plus de droits aux assurés.

Si j'ai pris la parole, c'est uniquement pour me réjouir, au cas où vous suivriez votre commission, de la fin de cette grande oeuvre et pour rendre hommage à celle qui a incité à ce que l'on fasse cet effort. Mme Josi Meier, ancienne conseillère aux Etats, est à l'origine de cette longue aventure, et je crois qu'elle se réjouit aujourd'hui de voir que nous avons fait le travail qu'elle souhaitait que nous fassions.

Angenommen – Adopté

00.047

**Prämienverbilligung für Personen mit Wohnort in einem EG-Staat.
Änderung
des Krankenversicherungsgesetzes
Réduction des primes des personnes résidant dans un Etat membre de la CE.
Modification
de la loi sur l'assurance-maladie**

Botschaft des Bundesrates 31.05.00 (BBl 2000 4083)
Message du Conseil fédéral 31.05.00 (FF 2000 3751)

Ständerat/Conseil des Etats 20.09.00

Nationalrat/Conseil national 25.09.00

Ständerat/Conseil des Etats 27.09.00

Ständerat/Conseil des Etats 06.10.00

Nationalrat/Conseil national 06.10.00

Gross Jost (S, TG), für die Kommission: Ich möchte zum Eintreten hier folgendes festhalten: Die Verpflichtung zur Änderung des KVG im Zusammenhang mit der Prämienverbilligung für Personen mit Wohnort in einem EG-Staat ergibt sich aus dem bilateralen Abkommen mit der EU betreffend Personenfreizügigkeit. Dieses Abkommen verlangt eine Koordination der Einrichtungen der sozialen Sicherheit. Der freie Personenverkehr soll nicht durch einschränkende sozialversicherungsrechtliche Regelungen behindert werden. Insofern ist das Eintreten auf diese Gesetzgebungsmaterie eine zwingende völkerrechtliche Verpflichtung, die sich aus diesem bilateralen Abkommen ergibt. Eintreten auf die Vorlage war in der Kommission deshalb auch unbestritten; ein Rückweisungsantrag Bortoluzzi wurde zurückgezogen.

Ich gestatte mit noch eine Bemerkung zur zeitlichen Dringlichkeit: Diese Gesetzesänderungen sollten gleichzeitig mit dem bilateralen Abkommen mit der EU über die Personenfreizügigkeit in Kraft treten. Das Problem ist kleiner geworden: Ursprünglich war ein dringliches Bundesgesetz vorge-